durch sollte laut Vorwort eine bessere Behandlungsqualität in der Handtherapie erzielt sowie Schienenbehandlungen optimiert werden. Auf diese Weise erstellte die Autorin unterstützt von ihrem Praxisteam diesen gelungenen und übersichtlichen Katalog für Ergotherapeut:innen und Physiotherapeut:innen, die als Handtherapeut:innen tätig sind.
Das Buch weist es eine fundierte Übersicht über die gängigsten Schienen als perfekte Unterstützung für die tägliche Arbeit auf. Mediziner:innen erfahren eine Erleichterung in der Ausstellung ihrer Verordnungen. Für jede Indikation ist eine Seite mit Abbildung vorgesehen, welche die Schiene gut erkennen lässt. Der Name der Schiene nebst Indikation und Zielen befindet sich übersichtlich unter der Abbildung. Ferner findet man die entsprechende Verordnung mit Behandlungsart, Schienenname und Diagnose. Für Berufsgenossenschafts-Verordnungen wird die Leistungsziffer genannt. So dient das Buch als schnelles Nachschlagewerk und Ausfüllhilfe auch für verordnende Ärzt:innen, weshalb es in jeder chirurgischen Abteilung und Praxis stehen sollte.
Das Buch ist knapp und übersichtlich gehalten und sehr strukturiert aufgebaut, jedoch kein Anleitungsbuch zum Schienenbau. Erfahrung im Bereich Handtherapie muss daher gegeben sein. Die einzelnen Kapitel gehen auf Indikationen bei Arthrose, Frakturen, Gelenk- und Weichteilkontrakturen, Instabilitäten bei Band- und Kapselverletzungen, rheumatischen Erkrankungen, peripheren und zentralen Nervenläsionen sowie Sehnenverletzungen der Flexoren und Extensoren ein. Besonders erwähnenswert ist wohl, dass an elf Patientenbeispielen der Schieneneinsatz zu sehen ist.
Die Autorin hat auch den Schienenpass ihrer Praxis abgebildet. Ferner findet man Verzeichnisse von Handtherapeut:innen, Informationen für die Weiterbildung und einen Auszug des Indikationskataloges. Aus meiner Sicht ist das Buch eine runde Sache und gute Hilfe.

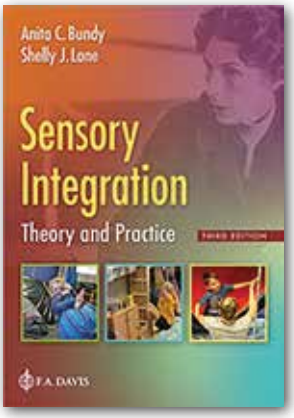
Martina Wallis, Ergotherapeutin



Aggressive Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen. Grundlagen, Diagnostik und gezielte Interventionen
Alexander Prölß, Idstein, Schulz-Kirchner, 2020, 148 Seiten, ISBN 978-3-8248-1266-0, kartoniert, 22 Euro

Wenn man sich nicht von der provokanten Titelgrafik des vorliegenden Buches abschrecken lässt und es tatsächlich liest, entdeckt man eine gelungene, kurze Zusammenfassung der relevanten Forschungsergebnisse zum Thema Aggressionen bei Kindern und Jugendlichen, die den Praxisbezug nicht missen lässt. Man ahnt die beruflichen Erfahrungen des Autors als Lehrer und Schulpsychologe. Denn seine Verknüpfung der Forschungsergebnisse der klassischen Psychologie mit denen der humanistischen Psychologie, die soziologische Aspekte berücksichtigt, mündet in seinem Praxismodell „Auctoritas". Beispielhaft schlägt er es als Interventionsmethode vor, ohne bereits bestehende Programme zu unterschlagen.
Die Gliederung des Buches ist schlüssig. Nach den Definitionen und Erklärungen des bereits Bekannten folgt das Neue, das in seinen Auswirkungen für die Diagnostik und Intervention beschrieben wird. Das Ganze wird durch Fallbeispiele, Diagramme und Tabellen anschaulich gestaltet. Sehr hilfreich sind die Exkurse am Ende eines jeden Kapitels, die den Inhalt zusammenfassen, wodurch die Lesenden Schwerpunkte in ihrer Lektüre legen können. Eine ausführliche Literaturangabe und ein kurzer Anhang vervollständigen den Band.
Für wen ist das Buch geeignet? Erfahrene Therapeut:innen werden für ihre praktische Arbeit wenig Neues entdecken. Aber sie werden eine theoretische Erklärung für ihre praktische Arbeit finden, die diskussionswürdig ist und auch das Umfeld der Kinder und Jugendlichen ohne Schuldzuweisung mit in die Verantwortung für deren Verhaltensweisen nimmt. Das Praxismodell „Auctoritas" („Einfluss") nimmt nicht nur Eltern und Lehrer:innen, sondern auch mich als Therapeutin in die Pflicht, erst eine Beziehung zu meinen Klient:innen aufzubauen, um „Einfluss" nehmen zu können und ihrem Bedürfnis nach Bindung nachzukommen. Das Buch ist auch bestens geeignet, Berufsanfänger:innen in das Arbeitsgebiet theoretisch und anschaulich einzuführen und an diesem Beispiel die berufspolitischen Anforderungen von Klientenzentrierung, Ressourcenorientierung sowie gemeinsamer Zielfestlegung, -orientierung und -überprüfung zu repräsentieren, eingebunden in ein wissenschaftliches Erklärungsmodell.

Petra Faust-Schmitt, Dipl. Ergotherapeutin i.R.



Sensory Integration. Theory and Practice
Anita C. Bundy, Shelly J. Lane, Philadelphia, F. A. Davis Company, 2020, 656 Seiten, ISBN 978-0-8036-4606-3, 105,60 Euro

Das vorliegende Buch ist in sechs Teile gegliedert. Der erste Teil befasst sich mit den theoretischen Konstrukten der SI-Therapie und vermittelt eine Übersicht über Jean Ayres' Theorien und Postulate sowie deren Weiterentwicklung. Leser:innen erhalten einen ersten Eindruck über die SI-Störungsbilder, die Modulationsstörung und die Dyspraxie. Des Weiteren befasst sich der erste Teil mit sensorischer Integration im Alltag, verknüpft mit aktueller Evidenz.



Sie haben Lust, selbst ein Buch zu rezensieren oder möchten Kollegen eines empfehlen? Dann melden Sie sich einfach bei **CHRISTINE SCHAEFER**. Sie versorgt Sie mit Lesestoff und weiteren Informationen rund um die Rezensionen.

Kontakt: c.schaefer@et-reha.dve.info